



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Ao. 1690. No. 49.**

**1690**

Ao. 1690.

Linge

ORDI-



No. 49.

lauffene

NARI

# Post-Zeitung.

Von dem was wöchentlich in- und  
aufferhalb des Heil. Römischen Reichs  
Merkwürdiges passiret.

Dublin / vom 18. November.

**I**n Tallow in der Graffschafft Waterford hat man /  
daß die Räuber 1400. Mann starck Randezvous in der Graffschafft Lim-  
meric gehalten / und Mr. John Baskels Haus / nahe bey Culne / abge-  
brandt / und ihn zu Limerick gefangen eingebracht. Auch sollen 40. Rebels  
in Dänischer Kleidung nach Kiltwoch kommen / und von dem Volck vor  
Freunde angesehen worden seyn / durch solche List aber alles daselbst geplündert /  
vernichtet und unterschiedliche Gefangene weggeführt haben. Von Corck /  
Kingsale und anderen Frontier-Plätzen hat man / daß die Feinde die meisten  
Dörffer in selbiger Gegend verbrenneten / und ob sie schon täglich Partheyen wis-  
der sie ausschicketen / haben sie doch die Unfern nicht erwartet / sondern die Flucht  
genommen. Die Zeitungen vom 19. dieses aus Kilkenny bringen mit / daß die  
Räuber in ihren Gewaltthätigkeiten annoch fortfahren / und der Obrist Sars-  
feld zu Congreagh in Connaught so gefährlich krank liege / daß an seiner Wieder-  
auff-

Ecc

auff

auffkunft gezeuffelt werde. Der General über unsere Milig kam diese Nacht  
allhier an / und wird mit den Lord Justices oder Gouverneuren und den fürnehm-  
sten Officirern eine Conferenz halten / insonderheit / weil man nun von Limes-  
rick Zeitung erhalten / daß 12. Französische Schiffe mit Korn / Kleibern / Sals  
und andern Nothwendigkeiten allda ankommen seyn.

**S** Nach ein Schiff von 200. Sonnen / so in 8. Wochen von Antigo kommen /  
hat man / daß die Unserigen alle kleine Französische Inseln ausgeplün-  
dert / und Zubereitungen machen / Martenico anzugreifen. Zu Bristol ist ein  
großes Schelmstück entdeckt und befunden / daß in den 2. letzten Jahren des  
Königs Zoll um 25. bis 30000. Pfund defraudiret worden / deswegen wider  
unterschiedliche Persohnen Klagen angestellt werden. Den 26. passato seegels-  
ten 8. Schiffe mit Hering / Bückling und Stück Gütern / auch einige Recrus-  
ten von Farnmuden nach Holland / und der Richmond mit dem meisten der  
Flotte / und dem Schiff / so er wieder erobert / jedoch ohne die Gefangenen / die  
er bekommen / und an dieser Stadt Gefängniß bleiben lassen. Zu Anticipirung  
des Gelds wird continuiret.

**E**in anders / vom 1. Dec. s. n.

**A**ls Se. Majest. den Dienstag in dem Parlament war / erklärte er sich /  
daß er eine Reise nach Holland zu dem gemeinen Besten zu thun gesonnen.  
Von Fleymuden hat man / daß die Flotte bey 100. Seegel starck von dannen  
nach Londen mit einem N. W. Wind zu Seegel gangen. Allhier ist eine Procla-  
mation im Namen des Königes und der Königin heraus kommen / worinn als  
sen Matrosen und Seefahrenden Gesellen / die zur Flotte gehören / und sich abse-  
nirt / oder auff Rauffschiffen verstecket / anbefohlen wird / sich alsofort an dem  
Bord ihrer respective Schiffe zu begeben / bey Straffe / daß sie in dessen Verbleib-  
ung / als Deserteurs angesehen werden sollen. Man sagt / daß / ehe Se. Maj.  
nach Holland gehet / wol eine Veränderung unter den Staats - Ministris  
gemacht / und wollen einige / daß der Graf von Schreffsbury und  
Karlp / Lord Montague / Staats - Secretarien werden dürfften. Auch ver-  
meynen etliche / daß abermals eine Bil in dem Parlament verfertigt werden solle /  
worin die Regierung in wärender Sr. Majest. Abwesenheit der Königin soll vor-  
den auffgetragen ; andere aber sagen / daß die vorige Acte zu dem Ende gnugsam sey /  
dieweil dieselbige auf allezeit / wenn der König abwesend / ihr Absehen hat.

**N**och ein anders / vom vorigen dito

**S** Er Prinz und die Prinzessin von Dennemarck gehen nach Hamptoncourt /  
allda einen Monat zu verbleiben. Heute ward vor des Königs Banck Gods  
frey Broß / ein Gastwirth zu Lyd in Kent / vor Recht gestellt / weil er mit der  
Französis. Flotte / als sie auff unsern Küsten war / Correspondenz gehalten / und  
ist hoher Verrähterey schuldig erklärt. Eines Nahmens Skinner / der Fri. Laban

dy

by Water / so aus Irland anhero gebracht / und examiniret worden / wegen des ehemals gedachten Kästleins / darinnen unterschiedliche Schrifften / die Geburt des Prinzen von Wallis betreffend / waren / hat bekennet / daß seine Tochter dieselben hinterlassen habe / und wie man vermeynet / soll auch noch eine andere Person hertwärts gebracht worden seyn / dadurch man die ganze Intrigue verhoffet zu entdecken. Zu der Reise des Königes nach Holland wird grosse Zubereitung gemacht / und 7. Kriegs-Schiffe zu dem Ende verfertigt ; es haben viel vornehmliche Persohnen Erlaubniß erhalten / mit Sr. Majest. dahin zu gehen / es ist aber noch kein gewisser Tag darzu bestimmet / weil der König nicht allein gern zuvor sehen möchte / daß das Parlament zu einer finalen Resolution wegen der Gelds-Mitteln käme / sondern auch / daß des Grafen von Torringtons Sache vorher abgethan werden möge / dessen Schrifft / die er dem Parlament übergeben / noch nicht öffentlich verlesen worden / also daß man deren Inhalt noch nicht eigentlich weiß / jedoch soll sie nicht so viel als seine mündliche Erklärung in sich haben / und sagt man / daß er darinnen den Secretarium der Admiralität und Holländer / wie auch jemand von den hohen Racht beschuldiget. Unterdessen wird fast alles zu seiner Rechtsstellung bereit gemacht / und hat der Racht denen Herren der Admiralität angedeutet / auff's schleunigste damit zu verfahren. Wo der Gerichts-Hof soll gehalten werden / weiß man noch nicht ; etliche sagen / daß er ersucht haben solle / daß solches in öffentlichen Gerichte vor aller Welt geschehen möchte / davon der Ausgang zu vernehmen.

Paris / vom vorigen dito.

**N**ut dem Grafen von Tyrconnel sollen 2. Generalen / als der Graf von Chamilly und M. de Duisselot nach Irland übergehen. Einem Schweizeris. Obr. Lieut. vom Erlachischen Regiment / welcher diese Campagne in Catalonien gewesen hat man casiret / weil er in dem Schloß zu Feuillet nicht in Garnison gehen wollen / mit Vorgeben / von seinem Herren Ordre zu haben / in den Conquesten / so Frankreich machte / nicht zu assistiren / sondern sich allein zur Defension der Dertter / die man vor dem Jahr 1687. inne gehabt / gebrauchen zu lassen.

Ein anders / vom vorigen dito.

**D**er König Jacobus ist wieder von Lattrappe zurücke kommen. Der Graf Tyrconnel hat von ihm und vom Hofe Abschied genommen / nach Irland abzureisen. Der Succurs nach der Insul Martinico wird mit dem ersten absegelt. Die Esquadre / die von Brest auff den Spanischen Küsten zu Kreuzen ausgelauffen / ist zu Rochelle wegen widrigen Wind eingelauffen. 2. Spanis. Barquen / die zum Kriege ausgerüstet waren / sind auff den Biscayschen Küsten gestrandet. Der Marquis de Erenat / Gouverneur in Casal / hat geschrieben / daß seine Garnison noch in 600. Mann bestehe / und ihm nichts an Vibres und Ammunition mangle / und das er das Land rund umher unter Contribution gesetzt. Man sagt / daß Mr. de Catinat einen Weg / Troupen nach Pignerol / ohne durch die

die Thäler von Pragelas / zu gehen entdecket / und daß er durch die Eroberung von  
Susa nun freye Wege nach Turin / Verceil und Ivree habe / und daß er sich der  
Passage Briauconnois versichern wollen. Sr. de Pallas soll mit seinem Kriegs-  
Schiff ein klein Holländisch Schiff angetroffen und erobert / und mit grosser Mü-  
he / weil es sehr beschädiget / zu Toulon aufgebracht. Man hat die Declaration /  
wodurch allen Privat-Persohnen all ihr Silberwerck / ausgenommen Löffel und  
Sabeln / in die Münze zu bringen / anbefohlen wird / noch nicht publiciret / sie ist  
aber auff's neue festgestellet. Dieses Silber wird man gebrauchen / die neuen Spe-  
cies / darauff der König zu Pferde sitzen soll / zu prägen.

Basel / vom 30. Nov.

**S**ie Canton von Bern scheinen sehr übel bey Frankreich zu stehen / denn so-  
dath die Franzosen vernommen / daß diese Canton / die grosse Eheurung / die  
bey gegenwärtigen Mißwachs der Weine ihre Erlaubniß frembde Weine / den  
Mangel dadurch vorzukommen / gegeben / haben sie die Ausführung der Wei-  
ne aus Burgund und dem Elsaß verboten. Bey dem Abzug der Teutschen nach  
ihren Winter-Quartieren haben die Officirer mehr als 300. Pferde verkauft /  
welche durch die Juden aufgekauft / und durch die Wald-Städte und diese  
Länder den Feinden zugeführt worden. Über Straßburg hat man Zeitung von  
grossen Dessenien der Franzosen / welche sie diesen Winter vorzunehmen willens  
sind.

Bergen in Henneqau / vom 5. Dec. st.n.

**G**estern Morgen um 3. Uhr war allhier alles in Allarm / und die ganze Guar-  
nison in Bewehr / weil die Franzosen / welche durch ein grosses Detachement  
die umliegenden Dörffer plünderten / und viel Vieh wegnahmen / und die Korn-  
Mühlen zu Nury / Haine / Espinlien / Sumapz und andern Orten / nebenst vie-  
len Häusern abbrändten; sie vermeynten mit den Mühlen / die vor unser Con-  
trefcharpe stehen / dergleichen zu thun / sind aber mit Hinterlassung einiger Tod-  
ten abgewiesen worden. Gegen Mittag zogen sie sich wieder zurück / und nah-  
men viel Bauern mit sich / die zu Marckte kommen wollen / weil sie nicht zu-  
geben / daß sie etwas herein bringen sollen.

Haag / vom 7. dito. st.n.

**Z**rieffe von dem Englischen Hofe melden / daß Sr. Königl. Majest. gegen  
dem Ende dieses Monats anhero kommen werde / und daß alles / die Sa-  
chen darnach zu reguliren / in dem Königreich verfertigt wird. Der Prinz Ge-  
orge von Dennemarck wird den König vergesellschaftten / und der Hn. Vleser  
dessen geheimer Rath / vor ihm einen schönen Treyn verfertigen. Gestern Abend um  
8. Uhr sind 3. Carossen mit den Kutsch-Pferden von Sr. Königl. Majest. von  
Engelland arriviret. Morgen werden die Holländischen Leibguardes erwartet.  
Man sagt / daß der König zugestanden habe / die Gefangenen Irzländer gegen un-  
ser Gefangener / in der Schlacht bey Fleury / auszuwechseln.